



ABLEISMUS AUDISMUS

WAS IST DAS?

Bericht auf Seite 6

Inhalt

Seite	Seite		
Auf ein Wort.....	3	<i>Aus den Gruppen</i>	
Neujahrsempfang.....	4-5	Feierabendgruppe.....	20
Gründung des Deutschen Hörverbandes....	5	„Café Digital“ für die Generation Plus.....	21
Fachtagung Ableismus und Audismus.....	6-10	Kreativgruppe.....	21
Vortragsreihe und Diskussionsforum im BdS.....	10	Zwischenstation.....	22
Ausbau des Taxiunternehmens MOIA für mobilitätseingeschränkte Personen.....	11	Bowling-Gruppe.....	22
Ein Briefwechsel mit Lukas Kaut.....	12-14	Team „Hörend“.....	23
Buchtip: Republik der Taubheit.....	15	CI-Gruppe.....	23
„Café Digital“ am 4.1.23.....	16	Spielerabendgruppe.....	24
Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder im BdS e.V.....	17	Selbsthilfegruppe Morbus Menière.....	24
Blickfang.....	18-19	Malgruppe.....	25
		Selbsthilfegruppe.....	25
		Kontakte zu den Gruppen.....	26
		BdS-Intern, Impressum.....	27

**Am 7. März startet das Kommunikationstraining.
Kurzenschlossene können sich noch anmelden. Das Anmelde-
formular findet sich hier: <https://bds-hh.de/aktuelles/kurse/>**

§

Rechtsberatung

§

Die nächsten Rechtsberatungstermine des
Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und
Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

**Di., 14.03. und
Di., 16.05.2023**

(Im April gibt es keinen Termin.)

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr

Beratungsdauer: ca. 30 Minuten

Kosten für eine Erstberatung:
Mitglieder im BdS: kostenlos
Nichtmitglieder: 30,00 Euro

Terminvereinbarung über die
Geschäftsstelle des BdS.

Telefon: 040-29 16 05

E-Mail: info@bds-hh.de

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder,

die Tage werden langsam wieder länger und aufgrund der frühlingshaften Temperaturen sprießen bereits die ersten Pflänzchen aus dem Boden. Sogar die ersten Vögel beginnen ihre Ausflüge und fliegen freudig umher. Sie geben uns die Möglichkeit, den Frühlingsanfang wahrzunehmen..

In den kommenden Monaten können wir uns beim BdS wieder auf viele großartige Veranstaltungen im Garten und Vereinshaus freuen.

Höhepunkt in diesem Jahr wird sicherlich unsere 111-Jahr-Feier im Bürgersaal Wandsbek werden. Es gibt keine Gruppe im BdS, die durchgehend 111 Jahre besteht, dies sehen wir als ein Zeichen dafür, dass sich der Verein stetig wandelt und sich den Bedürfnissen seiner Mitglieder anpasst. Dennoch ist eine Konstanz erkennbar, die sich in dem langjährigen Bestehen unserer Gruppen in diesem Jahr widerspiegelt: Eine der ältesten Gruppen ist die Kreativgruppe. Sie kann auf 40 Jahre zurückblicken. Auch die Selbsthilfegruppe von Ingrid van Santen und die Kinder- und Jugendgruppe unter der Leitung von Ines Helke gibt es schon „ewig“.

Der Vorstand gratuliert dazu herzlich und bedankt sich bei den Teilnehmern und natürlich ganz besonders bei den Gruppenleitern!



Ohne die ehrenamtlichen Helfer wäre unser Vereinsleben nicht vorstellbar und schon gar nicht so bunt und vielfältig. Trotz der manchmal ernsthaften Themen kommt der Spaß am Zusammensein niemals zu kurz.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns über weitere, neue Mitglieder, die uns und den Verein in der Mitgliederbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Vor allem die Planung und Organisation der 111-Jahr-Feier erfordert

einiges an Vorbereitung.

Dadurch bietet sich aber auch die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und Freude am gemeinsamen Miteinander zu erleben. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Interesse haben, Teil des Organisationsteams zu werden!

Ein deutsches Sprichwort sagt:

*Der schönste Monat für das Herz
ist und bleibt der Monat März.*

Ganz in diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein, die Vorboten des Frühlings zu genießen und zusammen mit uns das jetzt noch junge Pflänzchen des BdS zu sommerlichem Leben zu erwecken!

Herzliche Grüße und auf ein Wiedersehen

Andreas Scholz

Neujahrsempfang am 15.1.2023



Eine kurze Zusammenfassung der Rede von Klaus Mourgues:

„Liebe Mitglieder! Hoffentlich haben Sie das Jahr 2023 gut und gesund begonnen! Was uns betrifft: Wir sind schwungvoll gestartet und dabei, die kommenden Monate mit Programm zu füllen – eine schöne und vielfältige Auswahl von Veranstaltungen ist schon in Vorbereitung“.

Erinnern möchte ich...

Es gab fast keine Auflagen mehr auf Grund der Pandemie. Daher konnten die geplanten Veranstaltungen, wie Gruppenangebote und Kurse, das Sommerfest, die Mitgliederversammlung, der Thementag, das Adventscafé und der Basar stattfinden. Es gab wichtige Jahrestage und Jubiläen zu feiern:
 15 Jahre CI-Gruppe
 15 Jahre Zwischenstation
 25 Jahre Frauengruppe

Neu war im Jahre 2022...

- Das Café Digital für die Generation Plus
- Die Vortragsreihe mit Jörg Winkler
- Der Zusammenschluss der Deutschen Cochlea Implantat Gesellschaft (DCIG) mit dem Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) zum jetzigen Deutschen Hörverband (DHV).

Wir planen...

- Am 17. Juni wird unser Verein 111 Jahre alt. Wir wollen gemeinsam feiern. Es sind Vorträge im Bezirksamt Wandsbek geplant. In den Abendstunden werden wir auf einer Barkasse ein Abendessen und den Blick auf die Elbe genießen.
- Das Büro der Jugendgruppe wird in den 2. Stock umziehen
- Christine Libuda möchte eine neue Selbsthilfegruppe „Morbus Menière“ ins Leben rufen
- Es wird wieder ein Cocktailabend stattfinden

Wir suchen...

- eine neue Diskussionsleiterin oder einen Diskussionsleiter für die Feierabendgruppe
- ehrenamtliche Helfer, die uns bei der Aktualisierung der Homepage unterstützen können
- Personen, die uns bei den Fragestunden beim Café-Digital unterstützen. Hier seien besonders Mitglieder mit apple-Kennntnis-



sen angesprochen

- „Gartenfreunde“, d.h. Personen, die die Rabatten im Vorgarten regelmäßig bewässern und sauber halten.

Was bleibt...

- Auf der nächsten Mitgliederversammlung werden alle Vorstandsmitglieder wieder kandidieren, sodass die Arbeit fortgesetzt werden kann. Wir werden weiterhin für den Abbau der Barrieren kämpfen, damit wir am gesellschaftlichen Leben ohne Einschränkungen teilnehmen können. Der persönliche

Austausch und ein lebendiges Vereinsleben sind uns wichtig.

Wir danken...

- allen Vereinsmitgliedern für ihre Treue und ihre Spenden
- allen ehrenamtlichen Helfern für ihren selbstlosen Einsatz.

Ihr Klaus Mourgues

Text: Fides Breuer, die ungekürzte Ansprache finden sie unter www.bds-hh.de

Gründung des Deutschen Hörverbandes

Seit vielen Jahren stand die Idee eines gemeinsamen Verbandes im Raum. Am 10. Dezember 2022 wurde sie Wirklichkeit. Die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft e. V. (DCIG) und der Deutsche Schwerhörigenbund e. V. (DSB) haben gemeinsam mit zwölf DSB-Landes- und DCIG-Regionalverbänden den Deutschen Hörverband (DHV) gegründet

Auf der Gründungsveranstaltung wurde zugleich auch der Vorstand des neuen Verbandes gewählt. Dieser setzt sich zusammen aus Dr. Roland Zeh für die DCIG, Dr. Matthias Müller für den DSB, Susanne Schmidt, Pascal Thomann und Dr. Harald Seidler, der auch zum Vorstandsvorsitzenden gewählt wurde. Seinen Sitz wird der Deutsche Hörverband in Berlin haben, zunächst unter der Adresse des Deutschen Schwerhörigen Bundes. Der Verband beantragt für 2023 die Aufnahme ins Vereinsregister.

Die DCIG und der DSB arbeiten seit Jahren zusammen und verfolgen die gleichen Ziele: Selbsthilfearbeit und politische Interessensvertretung für Menschen mit Hörbeeinträchtigung, die mit Hörsystemen versorgt sind. „Jetzt haben wir die Möglichkeit, wirklich etwas zu erreichen. Es ist ein historischer Moment!“ sagte der Vorstandsvorsitzende Dr. Harald Seidler. „Wir wollen die Beratung ausbauen, Aktionen ausweiten, Prävention anstoßen und den Versorgungsprozess begleiten“. Hinzu komme die Einbindung der Selbsthilfe. „Die Selbsterfahrung ist mindestens so wichtig wie die fachliche Kompetenz.“

Der Deutsche Hörverband ist offen für weitere Mitglieder. Ordentliche Mitglieder können Vereine werden, die die Interessen hörbeeinträchtigter Menschen auf Bundes- oder Landesebene vertreten.

Der vollständige Text der Pressemitteilung ist auf www.bds-hh.de nachzulesen.

F.B.

Fachtagung Ableismus und Audismus

Am Samstag, den 3. Dezember 2022 fand im Rahmen des **Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung** eine Fachtagung „Ableismus und Audismus“ an der Universität Hamburg statt.

Durch das Programm führte Dörte Maack. Die Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen Ulrike Kloiber eröffnete die Fachtagung und fasste zusammen, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung durch die Gesetzgebung grundsätzlich gegeben sei, in der Praxis allerdings bei weitem nicht ausreiche. Menschen mit Behinderungen würden aufgrund ihrer körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen und Sinnesbehinderungen auf dem Arbeitsmarkt diskriminiert, teilweise entmündigt und angefeindet. Diese Ungleichbehandlung wirke sich negativ darauf aus, am Berufsleben teilzuhaben. Die Form der negativen und bevormundenden Art gegenüber Menschen mit Behinderungen nennt man fachsprachlich **„Ableismus“**. Menschen mit Behinderungen werden bestimmte Fähigkeiten abgesprochen. Beispielsweise wird bei Menschen mit einer Hörbehinderung angenommen, dass sie nicht telefonieren könnten, also für Büroarbeit nicht eingesetzt werden könnten. Ableismus bedeutet verkürzt „behindertenfeindlich“. Ulrike Kloiber betonte in ihrer Rede, dass die Gesellschaft sich in der Auseinandersetzung mit Ableismus und Audismus ihrer Vorurteile bewusst werden sollte, damit ein Leben mit Behinderung nicht mehr als minderwertig betrachtet wird. Erst dann sei eine Kommunikation und

ein Miteinander auf Augenhöhe möglich.

Prof. Dr. Marianne Pieper vom Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg startete die Vortragsreihe mit dem Thema „Ableismus und die Inklusion von Menschen mit Behinderung am Arbeitsmarkt“. Sie erklärte noch einmal den Begriff „Ableismus“, der aus dem Englischen kommt: „To be able“ = fähig, geeignet, begabt sein. Der Begriff tauchte erstmals in der US-amerikanischen Behindertenbewegung in den 90er Jahren auf und im Laufe

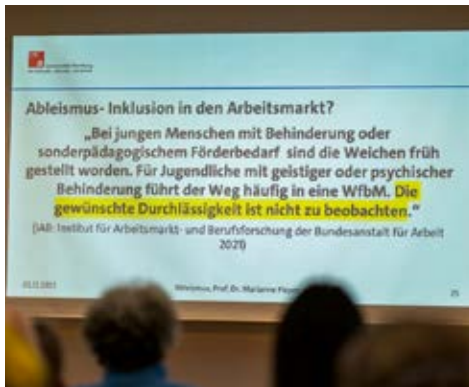


Prof. Dr. em. Marianne Pieper bei ihrem Vortrag



der Jahre haben sich viele internationale Wissenschaftler:innen mit dem Thema beschäftigt. Ableismus ist ein gesellschaftliches Problem, weil es in den Köpfen der Menschen und deren Strukturen manifestiert ist. Wie kommt es zu Diskriminierung? Ein wichtiger Grund ist, dass Menschen mit Behinderungen mit nichtbehinderten Menschen verglichen werden. Letztere werden als „leistungsfähiger“ eingeordnet, weil ein bestimmter Wertmaßstab wie gesund, stark und klug sein, gut sehen, hören und lesen können, angelegt wird. Dieser Wertmaßstab gilt auch am Arbeitsmarkt und in vielen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Die Referentin unterteilte die gegenwärtigen Erscheinungsfor-

men des Ableismus in drei Bereiche: Zum ersten Bereich gehört der Alltags-Ableismus, der sich in negativen Interaktionen ausdrückt, wie zum Beispiel distanzlosem Verhalten (glotzen), oder in Mitleid, das jemanden auf vermeintliche Unfähigkeit reduziert, oder im Sprachgebrauch: „Ich bin doch nicht taub“, oder „am Rollstuhl gefesselt“. Der zweite Bereich beschreibt den internen Ableismus: Menschen mit Behinderungen übernehmen die Wertmaßstäbe der Gesellschaft, was sich negativ auf das eigene Selbstwertgefühl auswirkt. In den dritten Bereich ordnet die Referentin den strukturellen, institutionellen Ableismus ein. Hierzu gehören zum Beispiel Einschränkungen durch vorgegebene bauliche Strukturen oder auch eine Kommunikation, die nur auf Hören, Sehen und Lautsprache ausgerichtet ist. Das schließt auch finanzielle Barrieren ein, wie fehlende Mittel für Sprachdolmetschung. Zum institutionellen Ableismus gehört auch die mangelnde Repräsentation von Menschen mit Behinderung in Wirtschaft und Politik. Im zweiten Teil ihres Vortrags stellte Prof. Dr. Marianne Pieper eine Studie vor, die die Situation von Menschen mit Behinderung auf dem aktuellen Arbeitsmarkt beschreibt. Sie kommt zum Fazit, dass Ableismus Inklusion blockiert.



Diplom Psychologe Simon Kollien, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Hamburg vom Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser referierte zum Thema: „Audismus - eine Annäherung im Kontext der Deaf Studies“. Als **Audismus** (vom englischen `audism` abgeleitet) bezeichnet man eine Geisteshaltung, die gegen taube und schwerhörige Personen gerichtet ist, woraus sich



Dörte Maack moderiert den Fachtag zum Thema Ableismus und Audismus

verschiedene Formen von Diskriminierung ableiten lassen. Audismus ist eine Form des Ableismus.

Der Referent beschrieb Audismus als einen Bestandteil der Deaf Studies und dessen Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Wichtigste Forschungsgebiete der Deaf Studies sind die Bereiche Entwicklung, Leben, Sprache und Kultur tauber Menschen als Individuen und als Gruppe.

Die Beziehung zur „hörenden Welt“ wurde deutlich, ebenso wie der Umgang und die Einordnung tauber Menschen. Daraus folgte das Aufzeigen von Diskriminierungsformen, Stigmatisierungen und Formen der Unterdrückung. Audismus als Teil des Forschungsbereichs Deaf Studies untersucht negative Erfahrungswerte in Gesellschaft und Umwelt. Mit den Deaf Studies sollen verschiedene „Phänomene im Zusammenhang mit dem Taubsein, der Gebärdensprache und deren Verortung in der hörenden Gesellschaft“ mit wissenschaftlichen Methoden beschrieben werden. Dazu gehören Erfahrungen der Herabsetzung, Entwertung und Ausgrenzung, welche im Zusammenhang mit der Hörbehinderung stehen. In der Schlussbetrachtung des Vortrages ging es um die Schwierigkeit für Menschen mit

Hörbehinderung und taube Menschen am Arbeitsplatz. Trotz Berufserfahrung stoßen Arbeitnehmer:innen mit Hörbehinderung immer wieder an Grenzen, selbst wenn Dolmetscher:innen eingesetzt werden.

Im zweiten Teil der Fachtagung ging es um Erfahrungsberichte zweier Damen zu ihrem eigenen beruflichen Werdegang als Betroffene. Beiden gelang der Anschluss an den ersten Arbeitsmarkt nicht gleich. Sie mussten kämpfen. Als Grund wurde angegeben, dass Menschen mit Behinderung trotz abgeschlossener Ausbildung nicht die erwartete Leistung zugetraut wird. Als positiv wurde von beiden Betroffenen gewertet, dass die Beschäftigung in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung mit großer Wertschätzung unter den Beschäftigten einhergeht.

An der anschließend Podiumsdiskussion zum Thema: „Arbeit und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung“ nahmen teil: Achim Ciolek von der Hamburger Arbeitsassistenten, Heidrun Kallies von der Antidiskriminierungsberatung, Nicole Meyer, eine Doktorandin, Dr. Uwe Mietzko, Pastor der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und Ines Helke, Inklusionsbotschafterin.



Simon Kollien bei seinem Vortrag zum Thema Audismus



Heidrun Kallies von der Antidiskriminierungsstelle berichtete, dass der Koalitionsvertrag einen Ausbau für Beratung von Menschen mit Behinderung vorsieht. Die Hamburger Arbeitsassistenten unterstützen nicht erwerbsfähige Menschen, von denen es allein in Hamburg 5.000 bis 6.000 Menschen gibt. Als nicht erwerbsfähig gilt jemand, der das Mindestmaß an verwertbarer Leistungsfähigkeit nicht erreicht

Ines Helke betonte, dass der aktuell bestehende Fachkräftemangel - 2035 rechnet man mit 7 Millionen fehlenden Fachkräften - nicht hätte passieren müssen, wenn für Menschen mit Behinderung bereits vor Jahren eine echte Chancengleichheit im ersten Arbeitsmarkt möglich gewesen wäre. Der jetzige Fachkräftemangel sollte jetzt ein Anreiz sein, mehr Menschen mit Behinderung zu beschäftigen und ihre Berufserfahrung zu nutzen. „Wer Inklusion will, findet einen Weg. Wer sie nicht will, findet Ausreden!“. Laut Nicole Meyer kann die Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt unter den aktuell gegebenen Umständen nicht gelebt werden. Als Begründung nannte sie die zu hohen, wirtschaftlichen Leistungsanforderungen und die damit einhergehende eingeschränkte Flexibilität bezüglich der

Arbeitsbelastung für Menschen mit Behinderung. Auch die mangelnde Solidarität bei den Kolleg:innen spielt oft eine negative Rolle. Um diesen Problemen zu begegnen, sind größere Anstrengungen notwendig, um Berührungsängste im Umgang mit Menschen mit Behinderung abzubauen. Es gibt sicher in Absprache mit dem Integrationsamt Schulungen, um herauszufinden, was Arbeitgeber:innen und Kolleg:innen über Menschen mit Behinderung denken, welche Ängste oder Sorgen sie haben.

Einig waren sich die Teilnehmer:innen, dass der eher universitär verbreitete Begriff Ableismus viel stärker in die Öffentlichkeit und in die Gesellschaft getragen werden müsse. Des Weiteren sollte die Ausgleichsabgabe für Arbeitgeber:innen, die zu wenige Menschen mit Behinderung beschäftigen, erhöht werden.

Insgesamt hätte man sich eine deutlich größere Beteiligung seitens der Öffentlichkeit, von Politiker:innen und von Inklusionsbeauftragten von Firmen und von Unternehmen gewünscht.

Schließlich war es der seit Jahren bekannte Internationale Tag der Menschen mit Behinderung. Alle zusammen hätten sich ein Bild davon machen können, welche Ausgrenzung und Diskriminierung uns bis heute beschäftigt.

Unser Dank geht an:

Prof. Dr. Annika Herrmann, Fakultät für Geisteswissenschaften, Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser

Prof. Dr. Barbara Hänel - Faulhaber, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung, Universität Hamburg, welche mit uns in Kooperation die wichtige Veranstaltung durchgeführt hat.

Jens Seemann für die Fotografie

Frauke Braeschke, BdS e.V. Arbeitsgruppe

UN-Behindertenrechtskonvention

Ines Helke, BdS e.V. Arbeitsgruppe UN-Behindertenrechtskonvention, Jugendleiterin im BdS e.V. für außerschulische Bildung und Inklusionsbotschafterin

Jörg Winkler vom Hörberatungs- und Informationszentrum, BdS e.V.

Der vollständige Text ist auf der Homepage zu lesen: www.bds-hh.de

Fotos©Jens Seemann

Vortragsreihe und Diskussionsforum im BdS

Im Juni 2022 fand die Auftaktveranstaltung zur Vortragsreihe mit dem Thema: „Resilienz oder Wie schaffen wir es in diesen Tagen trotz Corona und Krieg Lebensfreude zu haben und psychisch widerstandsfähig zu sein?“ statt, seitdem haben wir mehrere Vorträge zu den unterschiedlichsten Themenbereichen durchgeführt. Die Vorträge waren immer gut besucht und die Diskussionen sehr spannend, deshalb werden wir die Vortragsreihe auch 2023 fortführen. Sie findet 1x im Monat, von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr statt und wird von Schriftdolmetschung begleitet. Es werden Vorträge oder auch Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen aus Politik, Beruf, Gesellschaft erarbeitet und vorgestellt.

Die Idee ist, dass Mitglieder, die es möchten und es sich zutrauen, ein Thema bearbeiten und dann vorstellen, damit hörbehinderte Menschen auf Augenhöhe miteinander diskutieren und sich austauschen können.

Die nächste Vortragsreihe findet am 29. März statt. Geplant sind folgende Themenbereiche (unverbindlich):

29. März Wie beantrage ich eine Reha?

26. April Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft

– Vorurteile, Einstellungen, Werte und soziale Reaktion

10. Mai Hast Du eine Idee für einen Vortrag?

14. Juni Hast Du eine Idee für einen Vortrag?

Ort: BdS-Geschäftsstelle, Wagnerstr. 42

Uhrzeit: 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Wenn Du eine Idee zu bestimmten Themen hast, die Du diskutieren und mit anderen austauschen möchtest, melde dich bei uns und schreibe an: joerg-winkler@bds-hh.de

Jörg Winkler

Ausbau des Taxiunternehmens MOIA für mobilitätseingeschränkte Personen

Ab dem 1. Januar 2023 hat MOIA ein erweitertes rollstuhlgerechtes Angebot eingeführt und trägt damit aus ganzheitlicher Perspektive zu noch größerer Mobilität bei. Ich habe die wichtigsten Punkte zum neuen Mobilitätsangebot hier noch einmal zusammengefasst:

- Menschen mit Schwerbehinderung können sich ab sofort für die unentgeltliche Beförderung in der MOIA-App registrieren.
- Dafür können sie sich ab dem 1. Dezember 2022 im MOIA-Integrationsbüro am ZOB Hamburg (Adresse: Adenauerallee 78, 20097 Hamburg) nach Vorzeigen des dafür notwendigen Nachweises registrieren. Dafür wird benötigt:
 - o Ein gültiger Personalausweis (oder ein anderes Identitätsdokument)
 - o Ein gültiger Schwerbehindertenausweis in den Farben grün und orange
 - o Ein gültiges Beiblatt zum Ausweis des Versorgungsamtes („Wertmarke“)
- Es gilt die Regelung analog zum Linienverkehr: Schwerbehinderte Menschen, die nach § 228 SGB IX zur kostenlosen Mitfahrt im öffentlichen Personennahverkehr berechtigt sind, können MOIA unentgeltlich nutzen. Bei Fahrtantritt ist ein entsprechender Schwerbehindertenausweis mit einer gültigen Wertmarke mitzuführen.
- Das rollstuhlgerechte Angebot wird sich nahtlos in den Ridepooling-Service von MOIA einfügen und als regulärer Bestandteil der Flotte auch Menschen ohne Mobilitätseinschränkungen befördern.

- Wer die MOIA-App bereits installiert hat: unter dem Menüpunkt Hilfebereich finden sich alle wichtigen Informationen zum kostenlosen Mobilitätsangebot

- **Frauke Braeschke hat MOIA ausprobiert:** „Die einmalige Registrierung in der MOIA-Zentrale am ZOB nach Terminvereinbarung verlief problemlos, die Mitarbeiter sind sehr freundlich und auf Hörgeschädigte eingestellt: Sie aktivieren gern eine Transkriptionssoftware, zum Mitlesen auf einem Monitor, wenn man die Mitarbeiter:innen nicht versteht. Nach erfolgreicher Freischaltung noch vor Ort kann die App sofort genutzt werden.

Beim Buchungsvorgang in der App ändert sich der Zahlbetrag auf „0 Euro“, außer, man nutzt MOIA Express. Ausweis und Wertmarke müssen beim

Fahrer vorgezeigt werden. Kurz vor Ablauf der Wertmarke wird ein Link im Untermenü „Barrierefreiheit“ angezeigt, über diesen kann die Gültigkeit der Wertmarke digital verlängert werden. Ein erneutes Erscheinen bei MOIA ist also nicht erforderlich. Ich habe MOIA anlässlich des Neujahrsempfangs und des Frauentreffs im BdS genutzt und war sehr zufrieden. Vorbestellungen bis zu 24h vorher sind möglich und 1h vorher werden der Standort des MOIA-Fahrzeugs und die Ein- und Ausstiegspunkte angezeigt. Generell sollte man jedoch für MOIA-Fahrten mehr Zeit einplanen als z.B. beim Taxi“.





Ein Briefwechsel mit Lukas Kaut

Wir leben an unterschiedlichen Orten: Lukas in Ravensburg, ich in Hamburg. Es ist eine Fernbeziehung mit E-Mails, zu der Pascal Thomann den Anstoß gegeben hat. „Den musst du mal interviewen, der ist so cool!“ sagte er. Ich war sofort interessiert daran, endlich einmal etwas über das Leben eines jungen Mannes mit einer Hörbehinderung zu erfahren, zumal er als Handballspieler sportlich sehr erfolgreich ist. Ich schrieb ihm eine E-Mail. Lukas ist 17 und durch ein paar E-Mails und WhatsApp-Nachrichten habe ich eine ganze Menge von ihm erfahren.

Fides: Hallo Lukas, wie kam es zu Deiner Hörbeeinträchtigung?

Lukas: Wie ich mein Gehör verloren habe ist niemandem bekannt und ich selbst erinnere mich nicht deutlich. Es war ein fließender Übergang. Tatsache ist, dass ich im Alter von 6-7 Jahren, meine ersten CIs bekommen habe.

Fides: In unserer Gesellschaft wissen viele nichts über Taubheit oder CIs. Wie kommst du damit zurecht?

Lukas: In der Familie und unter Freunden ist mein Hördefizit bekannt und kein Problem. In der Schule erkläre ich jedem neuen Lehrer, wie die Sachlage ist. Meine Lehrer sind sehr offen für meine Wünsche und unterstützen mich mit technischen Hilfsmitteln, soweit das geht.

Fides: Wie kamst du zum Sport und stellst das CI eine Schwierigkeit dar?

Lukas: Ich hatte schon immer einen großen Bewegungsdrang und habe mich durch die CIs nicht davon abhalten lassen. So war ich ziemlich früh bereits im Verein sportlich aktiv und interessiere mich darüber hinaus für ziemlich alles, was mit Sport zu tun hat. Deshalb bekomme ich z. B. auch regelmäßig das Magazin „Handball Inside“. Dort las ich im Februar 2021 eine Anzeige, dass für das Gehörlosenteam der Handball-Nationalmannschaft Spieler gesucht würden. Ich schrieb eine E-Mail und wurde einen Tag

später gleich zu einem Lehrgang eingeladen.

Fides: Welch eine Chance für Dich! Hast du denn auch, wie alle kleinen Jungs, erst mal Fußball gespielt?

Lukas: Ja, aber ich wechselte bald zum Handball. Ich spiele jetzt seit 9 Jahren im Verein und bin ein Mitglied der Nationalmannschaft DEAFBOYS.

Fides: Alle Achtung!! Hast Du beim Sport keine Berührungsängste? Beim Handball geht es ja nicht gerade sanft zu.

Lukas: Einer meiner Mitspieler, wir nennen ihn „Tomate“, sagt immer: „wenn ich nach dem Handballspielen keine blauen Flecken habe, war es kein Handballspiel“. Bei dieser Sportart darf man nicht zimperlich sein. Der Kontakt mit den Mitspielern und Gegnern gehört dazu. Beim Handball fällt ein CI natürlich auf, wenn es mal auf den Boden fällt. Da unterbricht der Schiedsrichter dann das Spiel, damit ich es wieder an Ort und Stelle bringen kann, was mit Harz an den Händen manchmal nicht so einfach ist. Ohne CIs höre ich halt nichts, das ist schlecht, denn wir Handballer reagieren auf Zurufe und ich brauche das laute Publikum beim Spiel. Das gilt jedoch nur für Spiele in „meinem Verein“, der MTG Wangen. In der Gehörlosen-Nationalmannschaft spielen wir alle ohne Hörhilfen, um annähernd gleiche Bedingungen für alle zu schaffen.



Die Nr. 10 ist Lukas beim Spiel. Foto: Bild@Jo Kaut

Fides: Wenn Du spielst, wird dir warm und es kommt zur Schweißentwicklung. CIs sind wertvolle elektronische Geräte. Hast du manchmal Bedenken, dass die Geräte kaputt gehen könnten?

Lukas: Nein, davor habe ich eigentlich keine Angst. Ich befestige die CIs mit einem Stirnband am Kopf, und seit ich die neuen N7 beidseitig habe, ist der Schweiß auch kein Problem mehr.

Fides: Anfang Mai 2022 fanden in Caxias do Sul in Brasilien die Deaflympics statt. Was versteht man unter dieser Bezeichnung?

Lukas: Die Deaflympics sind die olympischen Spiele der Gehörlosen, die wie die „normalen“ alle 4 Jahre stattfinden.

Fides: Du durftest mit deiner Mannschaft hinfahren. Wie aufregend war das? Wie

waren Deine Eindrücke?

Lukas: Als wir in Porto Alegre ankamen hat es wie aus Kübeln geschüttet, das war nicht das, was wir von Brasilien erwartet hatten. Leider war das Wetter während des gesamten Aufenthaltes nicht so gut, bis auf einige wenige Tage, an denen es schön war. Mit der Mannschaft haben wir einiges unternommen. So waren wir auch bei den anderen deutschen Sportlern, z.B. beim Golf, Schwimmen und Fußball und haben sie angefeuert. Die Stadt Caxias do Sul fand ich nicht so schön.

Fides: Wie war denn das sportliche Miteinander und die Spiele selbst?

Lukas: Bei den Gruppenspielen hatten wir in der Regel leichtes Spiel, nur gegen Serbien war es kniffliger. Letztendlich kamen wir ungefährdet ins Halbfinale. Dieses Spiel



Bildquelle: Stadt Ravensburg

gegen die Türkei war eine Revanche für das verlorene Spiel der Deaflympics vor fünf Jahren, das hat uns wahnsinnig Motivation gegeben. Wir haben es gewonnen und somit das Finale erreicht. Im Finale haben wir dann gegen Kroatien verloren, obwohl wir lange auf Augenhöhe waren. Da hatten wir schwache 10 Minuten, die letztendlich ausschlaggebend waren. Das war am Ende zwar kein Gold, aber über die Silbermedaille für Deutschland haben wir uns riesig gefreut.

Fides: In der Zeitung gab es ein Bild von dir und dem Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp. Er hat dich im Rathaus empfangen und dir zu deiner sportlichen Leistung gratuliert.

Lukas: Ja, darüber habe ich mich sehr gefreut.

Fides: Was machst du in deiner Freizeit?

Lukas: Die Spiele gegen andere Vereine finden in der Regel immer am Wochenende statt. Deshalb ist ein Tag immer verplant mit Heim- oder Auswärtsspielen. Ich treffe mich auch gerne mit meinen Freunden. Wenn ich zu Hause, bin lese ich gerne historische Romane bis zum Abwinken, spiele gelegentlich mit der Playstation und höre Musik. Ein Tag ohne Musik ist für mich undenkbar.

Fides: Hast du in der Schule ein Lieblingsfach?

Lukas: Das ist natürlich Sport, keine Frage. Ich mag aber auch andere Fächer wie Mathe oder Chemie. Bei nächster Gelegenheit werde ich Latein und Bio abwählen.

Fides: Was bedeutet es für dich, Nationalspieler zu sein?

Lukas: Ich bin ehrgeizig. Es bedeutet für mich, besser zu sein und mehr zu geben als andere, damit ich dem Anspruch gerecht werde. Ich werde alles dafür tun, um dieses Jahr im Juli bei der Weltmeisterschaft in Dänemark dabei zu sein, ebenso wie bei der Europameisterschaft in Serbien 2024 und bei den Deaflympics in Tokio 2025.

Fides: Ich hoffe, dass viele Leute in deinem Alter unser Gespräch lesen und sich ermutigt fühlen, trotz Hördefizit etwas zu wagen. Du machst es ihnen vor auf eine ganz natürliche und sympathische Weise. Viel Erfolg weiterhin und danke für deine Offenheit.

Den Briefwechsel mit Lukas führte Fides Breuer



Buchtipps Republik der Taubheit

Übersetzt aus dem Englischen von Anja Kampmann
 Autor: Ilya Kaminsky
 Verlag: Hanser Verlag
 Erscheinungsdatum:
 16.5.2022

ISBN: 978-3-446-27273-6
 Klappentext zu „Republik der Taubheit“

Über Menschlichkeit in finsternen Zeiten - die weltweit gefeierte Parabel des Ukrainers Ilya Kaminsky. "Wir lebten glücklich während des Krieges", schreibt prophetisch der Ukrainer Ilya Kaminsky in seiner weltweit gefeierten Parabel. Kaminskys Buch konfrontiert uns mit Kriegsbildern von unheimlicher Kraft: Es ist zugleich Liebesgeschichte, eine Elegie und ein dringendes Plädoyer gegen das Schweigen.

Taubheit als Waffe

„Unser Land ist die Bühne“, schreibt der 1977 im sowjetischen Odessa geborene



Ilya Kaminsky. Es ist der erste Satz aus seinem narrativen Gedichtzyklus „Republik der Taubheit“ und liest sich wie ein aktueller Kommentar zum Krieg in der Ukraine.

Kaminskys Schauplatz ist die fiktive, belagerte Stadt Vasenka. Während eines Puppentheaterschauspiels wird ein tauber Junge von Soldaten erschossen. Aus Protest und Wut stellen sich alle Bewohnerinnen und Be-

wohner von Vasenka taub, kommunizieren nur noch durch selbst ausgedachte Gebärden miteinander. Unter den Oppositionellen sind auch Alfonso und Sonya, die ein Kind erwarten. Vasenka ist ein Kriegsschauplatz, aber auch ein Ort, an dem geliebt wird, wo Menschen einander Zeichen der Solidarität geben.

Jörg Winkler



Frühling lockt

**Die Nachtigall, sie war entfernt,
 Der Frühling lockt sie wieder;
 Was Neues hat sie nicht gelernt,
 Singt alte liebe Lieder.**

Johann Wolfgang von Goethe
 1749-1832, deutscher Dichter,
 Schriftsteller, Naturforscher

„Café Digital“ am 4.1.23

Ich kenne mich, so glaube ich, mit meinem PC, Smartphone und mit meinem Tablet ganz gut aus.

Bei notwendigen Fragen greife ich gerne auf die Hilfe meiner Söhne zurück, die mir dann auch fast immer helfen können. Aber nicht immer.

Die während der Coronazeit angebotenen online – Veranstaltungen habe ich nie wahrgenommen.

Ich hatte ganz einfach keine Ahnung, wie das funktionieren sollte.

Die Versuche innerhalb der Familie mit Skype endeten immer schon mit der Fragestellung: „Hörst Du mich?“ Weiter sind wir nie gekommen. Es musste also etwas geschehen und so habe ich am 4.1.23 das erste Mal das Café Digital besucht.

Ich war überrascht, wie viele Teilnehmer anwesend waren. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde bei Kaffee und Kuchen ging es dann ans Eingemachte. Es bildeten sich kleine Gruppen und die anstehenden Probleme wurden intensiv besprochen.

Zu meinem Thema Online-Veranstaltung



wurde mir dann im Einzelgespräch erklärt, wie das ganze funktioniert und auf was ich achten muss. Das war schon sehr interessant und viele meiner Fragen konnten beantwortet werden. Ich verstehe das jetzt „theoretisch“ viel besser. Jetzt muss ich mein Tablet mit der entsprechenden App versorgen und dann kann es losgehen nach dem Motto „probieren geht über studieren“. Bei der nächsten online-Veranstaltung

bin ich dabei.

In dieser lockeren Runde sind auch andere Themen mit den Tischnachbarn besprochen worden. Es war auf jeden Fall ein interessanter und kurzweiliger Nachmittag. Dazu haben auch die gute Organisation durch das Team „Kaffee und Kuchen“ und die IT-Experten beigetragen. Ich war bestimmt nicht das letzte mal im CaféDigital und werde keine Scheu haben zu fragen. Schon in der Sesamstraße wird seit 50 Jahren gesungen: „Wer nicht fragt, bleibt dumm“. In diesem Sinne auf zum Café Digital.

Peter Treder

SAVE THE DATE:

17. Juni 2023

111 Jahre Bund der Schwerhörigen Hamburg e.V.

Weitere Infos folgen demnächst.

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder im BdS e.V.

Das erste Treffen der Eltern fand vor einigen Wochen bereits statt. Dies wird nicht das letzte Treffen in diesem Jahr sein. Weitere Eltern- und Familientreffen folgen.

Für Eltern hörbehinderter Kindergartenkinder und Schulkinder möchten wir nach zwei Jahren Corona wieder Ausflüge und gemeinsame Zeit für Gespräche ermöglichen.

Wer sich dafür interessiert, melde sich bitte unter dieser E-Mail-Adresse an:
eltern-hoerbehinderter-kinder@bds-hh.de



Projekt `HappyHands`

• Samstag, den 19.03.2023

Einladung Frühstückstreffen im Vereinshaus BdS e.V. um 10.00 Uhr mit Nele Möller und mit Ines Helke von der Kinder- und Jugendgruppe im BdS e.V.

Projektvorstellung `HappyHands`
Gebärdendoesie mit `Eule findet den Beat`.
Ein Entdeckerflug durch die Musikwelt mit Gebärdendoesie
Wagnerstraße 42, 22081 Hamburg
Anmeldung per E-Mail bitte bis Montag, den 13.03.2023

• Sonntag, den 26.03.2023

Familienausflug in den Wildpark Schwarze Berge. Treffpunkt um 11.45 Uhr bei der Flugshow. Um 12.00 Uhr startet die Flugshow. Hinweis: bei Merkzeichen B, H oder G im Schwerbehindertenausweis ist der

Eintritt vergünstigt und eine Begleitperson hat freien Eintritt.

Am Wildpark 1, 21224 Rosengarten
Anmeldung per Email bitte bis Montag, den 20.03.2023

• Donnerstag, den 30.03.2023

Elterntreff im Peter Pane Burgergrill um 19.00 Uhr
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg
Anmeldung per E-Mail bitte bis Donnerstag, den 23.03.2023

Eure Ines Helke und Miriam Scheele,

Ansprechpartnerinnen der Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder im BdS e.V.



Foto Sabine Wurch



Foto Sabine Rosenboom

Vielen Dank für Eure Fotos zum Thema Spiegelungen. Bei den vielfältigen Einsendungen fiel uns die Auswahl schwer.
Habt Ihr verrückte Sammeltassen oder Lieblingstrinkbecher zu Hause?
Schickt uns Bilder davon!
Einsendungen bis zum 29.3.2023 an redaktion@bds-hh.de

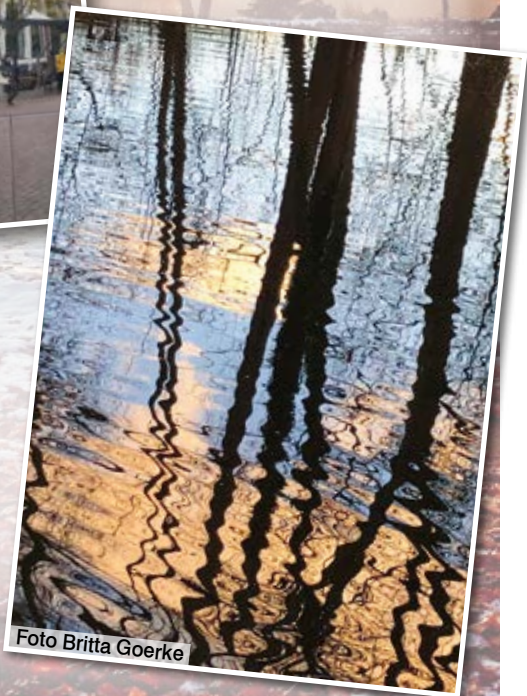


Foto Britta Goerke



Foto Sabine Rosenboom



Foto Johann Drews



Foto Christian Clavien-Cölln



Foto Peter Treder

Feierabendgruppe

Liebe Leserinnen und Leser,

Hilfe, unsere beliebte Feierabendgruppe ist seit Januar ohne Leitung!

Otto Giegerich zieht sich aus zeitlichen Gründen zurück und nun suchen wir dringend ein engagiertes Mitglied, das diese Aufgabe übernehmen kann.

Man braucht für den ersten Freitagabend im Monat ca. 2h Zeit und die Lust eine Gruppe zu leiten. Es gibt ca. 12 Termine im Jahr, vorwiegend in Präsenz in der Wagnerstraße 42, Online- und Hybrid-Sitzungen sind durch unsere neue Saaltechnik aber auch möglich.

Bei der Themenfindung werden die Teilnehmer die Leitung unterstützen, schließlich ist es eine Selbsthilfegruppe.

Da die Gruppe von Schriftdolmetschern begleitet wird, werden im Vorwege Anträge zur Finanzierung gestellt. Auch dabei erhält die neue Leitung Unterstützung.

Wäre das etwas für Dich?

Dann lies hier weiter, was die Feierabendgruppe eigentlich ist:

Der Name täuscht: In der Feierabendgruppe legen wir unsere Füße nicht auf den Tisch und faulenzten. Sondern wir – Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger und Interessierte – wollen die Arbeit hinter uns lassen und einen Ausgleich zum Alltag schaffen. Ein weiteres Ziel der Gruppe ist der Kontakt und Austausch untereinander sowie Angebote zu relevanten Themen. In der Gruppe profitieren wir jedes Mal von den Fragen und Ideen der Teilnehmenden, die uns zu interessanten Gesprächen führen.

Auch wenn ihr nicht mehr arbeitet, seid ihr herzlich willkommen in der Gruppe. Bei Interesse an der Leitung der Feierabendgruppe könnt ihr euch gerne an den Vorstand per E-Mail vorstand@bds-hh.de wenden.

Schöne Grüße euer Vorstand

Erste Frühlingsboten gesichtet



„Café Digital“ für die Generation Plus

Liebe Mitglieder der Generation Plus!

Unsere nächsten Treffen im Café Digital finden statt am **Mittwoch, den 8. März und Mittwoch, 12. April.**

Möchtet Ihr mehr lernen über Fotos, Nachrichten oder WhatsApp-Gruppen per Smartphone? Oder habt Ihr Fragen zum Thema Sicherheit im Internet oder Videokonferenzen? Bringt Eure Handys oder Laptops mit – anschalten, fertig, los! Unsere Fachberater beantworten Fragen und geben Euch Tipps.

Ab 14:00 Uhr könnt Ihr mit uns Kaffee trinken und klönen. Dabei erfahren wir schon mal Eure Fragen. Es wäre sehr hilfreich, wenn Ihr die Fragen gleichzeitig mit der Anmeldung formulieren könntet.

Um 15:00 Uhr beginnt die individuelle



„Unterrichtsstunde“ **bis 16:30 Uhr.**

Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich: cafe-digital@bds-hh.de oder telefonisch 040 291605

Kommt vorbei und nutzt die Gelegenheit, zukünftig mit mehr Sicherheit und Spaß online zu kommunizieren.

Fides Breuer, Rainer Petersen, Arndt Reimers, Sabine Rosenboom, Jürgen Schäding

Kreativgruppe

Die Kreativgruppe wünscht ein frohes und gesundes Jahr 2023. Nach unserer Winterpause treffen wir uns nun wieder **jeden Montag von 14 bis 16.30 Uhr** in der Wagnerstraße zum Kaffchen, Basteln und Klönen.

Leider müssen wir in Zukunft auf die fleißigen Hände von Karin Müller verzichten. Wir sind sehr traurig.



Liebe Karin, das Leben geht für uns weiter, aber die Erinnerung bleibt. Und wenn wir an Dich denken, lächeln wir und sagen: Weißt Du noch? Zur Erinnerung an Karin Müller ist im BdS aktuell Heft 3 Mai/Juni 2019 auf

Seite 8 und 9 das Interview mit ihr nachzulesen. Sie hat zeitlebens ohne Hörgeräte von den Lippen abgelesen. Deshalb heißt die Überschrift: „Ich höre mit den Augen“.

Wir feiern übrigens in diesem Jahr das 40-jährige Bestehen der Kreativgruppe. Wir planen einen schönen Tag zusammen mit der Berliner Kreativgruppe. Die Berliner hatten schon lange eine Bastelgruppe und Brigitte Drews hat die Idee dann mit Hamburger Damen übernommen.

Wir werden berichten, was wir uns ausgedacht haben.

Neuanmeldungen bitte wie immer unter der E-Mail: kreativgruppe@bds-hh.de

Die Kreativgruppe

ZWISCHENSTATION

Die Zwischenstation feierte im Januar 2023 ihr sechzehnjähriges Bestehen mit einem Brunch im Vereinshaus. Eine große Auswahl an Getränken und Speisen wie Brötchen, verschiedene Wurst- und Käsesorten, Salate, Rührei, Speck, Obst und vieles mehr ließen keine Wünsche offen.

Mit rund 20 Teilnehmern und Teilnehmerinnen hatten Groß und Klein mal wieder



viel Spaß und Zeit für regen Austausch – und natürlich guten Appetit mitgebracht.

Nächste geplante Termine: **04.03.2023** und **15.04.2023**.

Wir informieren Euch wie immer rechtzeitig per E-Mail-Rundschreiben und natürlich auch auf unserer Homepage unter <https://zwischenstation.hpage.com/>.

Eure Zwischenstation

*Claudia Cöllen, Nicole Niemeyer,
Tobias Hoff und Torsten Kripke*

Bowling-Gruppe

Liebe Mitglieder,

„Sport ist Mord“ sagte einmal Churchill. Wir sagen Sport macht Spaß!

Der Hamburger Schwerhörigen Sportverein von 1977 e.V. (HSSV) betreibt neben anderen Sportarten auch Bowling.

Haben Sie nicht Lust dabei zu sein? Kommen Sie und haben Spaß.

Wir haben noch Plätze frei.

Für nur 48 Euro zusätzlich im Jahr können



BdS-Mitglieder auch Mitglied im HSSV werden.

Schnuppern Sie – kommen Sie rein. 2 Spieltage sind für Sie kostenlos.

Wir spielen Bowling immer sonntags ab 10 Uhr auf der Bowlingbahn Othmarschen, Baurstr. 1-3.

Die nächsten Termine sind: **19. März und 23. April**.

Nähere Informationen beim Bowlingobmann: Peter Drews, drews.p@gmx.de, Tel.: 04543 2759375

Team „Hörend“

Liebe Vereinsmitglieder,

wir vom Team „Hörend“ freuen uns, euch zu unserem nächsten Termin einzuladen!

Am **Mittwoch, 19.04.2023** möchten wir uns um 17.30 Uhr im Saal des BdS treffen. Dabei wird es bei unserer Gruppe „Hörend“ um die Kommunikation zwischen uns Hörgeschädigten und Normalhörenden gehen. In der Vergangenheit hatten wir häufig sehr lebhaft und interessante Diskussionen. Wir freuen uns auf einen Austausch mit Euch. Es sind auch Betroffene und Interessierte willkommen, die noch nicht bei uns waren. Normalhörende Partner oder Familienangehörige sind ebenfalls herzlich willkommen. Gerne gehen wir auf eure Anregungen und

Themenvorschläge ein!

Wir bitten euch bis Mo., den 17.04.2023, eure Anmeldungen (mit Anzahl der Leute, die ihr mitbringen möchtet!) an folgende E-Mail-Adresse zu senden:

hoerend@bds-hh.de

Wenn das Wetter schon schön frühlingshaft sein sollte, können wir uns auch sehr gerne zum unbefangenen Austausch im Garten des Vereins treffen.

Solltet Ihr Fragen haben, könnt ihr diese jederzeit ebenfalls an die E-Mail-Adresse schicken!

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen!

Gruß

Team „Hörend“

Insa Grebe und Klaus Mourgues



Liebe Leser,

langsam werden die Tage wieder länger, man kann es fast riechen – ja – und auch akustisch machen die Vorboten des Frühlings sich langsam bemerkbar. Die Vögel fangen leise wieder an zu zwitschern. Hören Sie das auch?

Ein kleiner Rückblick zu dem CI-Gruppen-Treffen im Januar. Es fand ein gemütlicher Austausch unter CI-Trägern und CI-Interessierten statt. Diskutiert wurde über technische Hilfsmittel, über die Wahl der CI-Kliniken und vieles mehr.

Am 23. Februar durften wir das 16-jährige Bestehen der CI-Gruppe feiern. Bei einem Umtrunk wurde für eine lockere Atmosphäre gesorgt.

Der Wunsch der Teilnehmer der CI-Gruppe ist angekommen, dass Sie die Technik und das Zubehör der Sprachprozessoren detaillierter von den jeweiligen Herstellern erklärt bekommen möchten.

Am **23. März 2023** stellt sich das Hörstudio Andres mit Petra Andres vor.

Am **27. April 2023** ist die Firma Cochlear mit Andre Berndt zu Besuch und erklärt das Zubehör für Nucleus 6 und Nucleus 7. Dieser Termin ist ausschließlich nur für die CI-Träger von Cochlear.

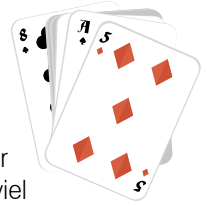
Mit den Herstellern MED-EL und Advances Bionics werden auch Termine vereinbart.

In diesem Sinne, Ihnen einen schönen Frühlingsanfang,

Pascal Thomann und Matthias Schulz



Spieleabendgruppe



„Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“ (Platon).

Im Jahr 2022 konnte der Spieleabend ab Februar wieder regelmäßig stattfinden. Es hat allen wieder viel Spaß und Freude bereitet.

Im Jahr 2022 wurde nach einer zweijährigen Pause wieder um die Pokermeisterschaft gespielt. Enno Ries wurde Pokermeister 2022. Wir gratulieren folgenden Spielern:



Foto: Michael Strauß (3. Platz), Enno Ries (1. Platz), Klaus Mourgues (2. Platz)

Ich bin mir sicher, dass auch im Jahr 2023 die Pokerrunde viel Spaß bringen wird und nicht zu verbissen um den Wanderpokal gespielt wird.

Das TAC-Spiel ist auch sehr beliebt und die TAC-Spieler haben beim Spielen auch viel Spaß. Es können auch noch viele andere Gesellschaftsspiele gespielt werden. Beim Spieleabend kannst Du Deinen Adrenalinspiegel beim Pokertisch in die Höhe steigen lassen oder Deine „Bluff-Taktik“ verfeinern. Oder Du wirst Deinen Spaß bei den vielen Gesellschaftsspielen wie Monopoly, Tabu etc. haben.

Möchtest Du auch Deine Lachmuskeln beim Spielen trainieren oder Deinen Spieltrieb ausleben?

Für die Pause bereiten wir immer etwas zu Essen vor. Deswegen sollten die „Hungrigen“ sich auch immer anmelden.

Ob jung oder alt, jeder ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn Ihr auch Spiele mitbringen würdet. Wir freuen uns immer auf neue Gesichter.

Nächste Termine im Saal vom BdS:

Freitag, 24.03.2023 ab 18:00 Uhr

Freitag, 28.04.2023 ab 18:00 Uhr

Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail spielegruppe@bds-hh.de erreichen. Ich freue mich auf Euch!

Klaus Mourgues

Selbsthilfegruppe Morbus Menière

Beim Bund der Schwerhörigen hat sich eine Selbsthilfegruppe zum Krankheitsbild Morbus Menière gefunden.

Ein Treffen hat bereits im Januar stattgefunden. Diese Gruppe besteht schon seit einigen Jahren, hat sich aber erst nach der

Pandemie wieder zusammengefunden. Wir konnten auch ein paar neue Gesichter begrüßen. Ein weiteres Treffen wird noch bekannt gegeben.

Liebe Grüße

Christine Libuda

Malgruppe

Liebe Malfreundinnen und Malfreunde,

lasst uns wieder kreativ sein und zum Malen und Klönen im BdS treffen.

Frida Kahlo sagte einmal: „Ich male meine eigene Realität. Das einzige, was ich weiß, ist, dass ich male, weil ich es brauche, und ich male, was auch immer durch meinen Kopf geht, ohne andere Überlegungen.“ – Geht es uns nicht allen so?

Male deine eigene Geschichte. Malen versetzt dich in eine andere Welt. Malen macht glücklich. Malen ist wie Meditation und lässt dich nebenbei träumen. Malen ist auch ein Gemeinschaftsprojekt. Darum fühlen wir uns nach den Malen so entspannt.

Deshalb trifft sich die Malgruppe am



15.03.2023 und am 19.04.2023 um 17 Uhr in der Wagnerstraße.

Bitte bringe Papier und Malstifte deiner Wahl mit. Jeder ist herzlich willkommen, auch jene die vorher noch nicht gemalt haben. Bringt auch gerne eure Wünsche und Anregungen mit. Denn es liegt an jedem von uns, wie unterhaltsam die Gruppe gestaltet wird.

Gerne kannst du dir etwas zu essen und trinken mitbringen.

Spaß und Entspannung sind garantiert.

Um Anmeldung wird gebeten:

malgruppe@bds-hh.de

Sabine Heyde-Dannenberg

Selbsthilfegruppe

Es gibt eine Änderung in der Selbsthilfegruppe. Ingrid van Santen hört nach vielen Jahren auf und übergibt die Leitung an Imke Pickenbrock. In der folgenden Ausgabe er-

scheint ein eigener Text.

Die Selbsthilfegruppe trifft sich an jedem 1. Dienstag im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Kontakt: selbsthilfegruppe@bds-hh.de

**Unseren Veranstaltungskalender
finden Sie als Beilage in diesem Heft.**

Kontakte zu den Gruppen im BdS

CI-Gruppe

Pascal Thomann
ci-gruppe@bds-hh.de

Fahrradgruppe

Michael Sellin
fahrradgruppe@bds-hh.de

cafe-digital@bds-hh.de

Fides Breuer, Rainer Petersen, Arndt Reimers, Sabine Rosenboom, Jürgen Schädling
Tel. 040 291605
cafe-digital@bds-hh.de

Feierabendgruppe

Andreas Scholz
feierabendgruppe@bds-hh.de

Frauentreff

Sylvia Petersen, Fax: 040-72 69 29 34
petersen.rs@t-online.de

Gruppe „Hörend“

hoerend@bds-hh.de

Hamburger Schwerhörigen-Sportverein von 1977 e.V. (HSSV)

Karl-Friedrich Harders
vorstand@hssv-hamburg.de

Jugendgruppe

Ines Helke
ines.helke@schwerhoerigen-netz.de
www.jugru-hamburg.de

Klönschnack

Kurt Konkus & Andreas Scholz
kloenschnack@bds-hh.de

Kochgruppe

Yvonne Winter
kochgruppe@bds-hh.de

Kreativgruppe

Irmgard Hallbauer, Tel.: 0159-0115 15 40
kreativgruppe@bds-hh.de

Malgruppe

Sabine Heyde-Dannenberg
malgruppe@bds-hh.de

Selbsthilfegruppe

Imke Pickenbrock
selbsthilfegruppe@bds-hh.de

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder

Miriam Scheele
Eltern-hoerbehinderter-kinder@bds-hh.de

Spieleabendgruppe

Klaus Mourgues
spielegruppe@bds-hh.de

TAC-DAY

Michael Sellin
tac-gruppe@bds-hh.de

Theatergruppe

Gerd Kretzmann, Tel./Fax: 040-61 71 97
theatergruppe@bds-hh.de

Treffpunkt

Nur nach Voranmeldung
in der Geschäftsstelle

Zwischenstation

Tobias Hoff
zwischenstation@bds-hh.de
www.zwischenstation.npage.de

BdS-Intern

Büro-Öffnungszeiten

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen

Neue Mitglieder

Christine Scholz	Helga Schirmer
Christine Libuda	Sigrid Krayenberg
Heidi Seyer	Ruth Dittberner
Christine Schmidt	Brigitte Borck

Herzlich Willkommen!

Verstorbene Mitglieder

In Gedenken an folgende Mitglieder:

Karin Müller Anneli Rohmeier
Karin Schultz

Spenden

Frosch	132,50 €
Beratung	70,00 €
Anonym	500,00 €
Manuela Rippe	200,00 €
Udo Zingelmann	1.000,00 €
Horst Ott	200,00 €
Anonym	250,00 €
Sabine Heyde-Dannenberg	100,00 €

für die Jugendgruppe:

Klaus Mourgues	123,00 €
Andreas Helke	300,00 €

Insgesamt **2.875,50 €**

Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Herausgeber: Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265
E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50
IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX

Titelfoto: Adobe Stock Kateryna Kovarzh

Redaktionsteam: Fides Breuer, Christian Hannen, Hans-Hagen Härtel, Peter Treder, Christiane Strietzel

Layout: CC-Grafikart, Claudia Cöllen, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal

Versand: Christiane Strietzel, Ilona Treder

Vorstand: Klaus Mourgues, Andreas Scholz, Sabine Rosenboom, Jutta Franke, Fides Breuer, Ines Helke. E-Mail: vorstand@bds-hh.de

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

➔ Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 29. März 2023.

Werden auch Sie Mitglied im ...

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessenvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS- und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V.** Hamburg

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:



- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr...

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
E-Mail: hoerberatung@bds-hh.de
www.bds-hh.de
www.hoerbiz.de

Technische Hilfen (z. B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

**Das HörBiz wird gefördert durch die Behörde für
Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration**



Hamburg | Sozialbehörde